



Mit dem besonderen Blick für das Spiel

Die Seitenbande gibt die Richtung vor, die Rufe von außen ordnen das Zusammenspiel, der Ball macht mit einem Rasseln auf sich aufmerksam, und mit einem ständigen „Voy“ (Spanisch für: „Ich komme!“) warnen die Spieler*innen vor sich selbst: Beim Blindenfußball sorgt die Akustik für das räumliche Verständnis der vier sehbehinderten Spieler*innen auf dem Feld. Unterstützt werden sie durch sehende Torwart*innen, die Trainer*innen an der Seite und die Hintertor-Guides, die der Offensive mit ihren Hinweisen die Richtung des Tores und die Schussposition vorgeben. [Leon Winnebeck](#) sorgt seit einem Jahr als Hintertor-Guide dafür, dass das Offensivspiel des BVB Dortmund in der Blindenfußball-Bundesliga und der Europa-Liga läuft. Der Lehramtsstudent der Uni Münster (Sport und Soziologie) trainiert einmal

die Woche mit dem Team in Dortmund, ist zudem an rund zehn Wochenenden im Jahr zu den Turnier-Spieltagen unterwegs.

[kompletter Artikel unten](#)



[Ehrung für sportliche Höchstleistungen](#)

Im vergangenen Jahr erbrachten zahlreiche Studierende der Universität Münster sportliche Höchstleistungen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen – begleitet und unterstützt vom Hochschulsport (HSP) Münster. Bei der traditionellen Sportler*innen-Ehrung in der Studiobühne im Philosophikum zeichnete das Rektorat am 19. Januar 67 Athletinnen und Athleten aus.

[kompletter Artikel unten](#)

Kurz notiert:

- **Persönliche Bestleistungen:** Mit drei persönlichen Bestleistungen und einer Medaille kehrten die Leichtathlet*innen aus Münster von den Deutschen Hallenmeisterschaften in Leipzig zurück. [Luka Herden](#), Medizinstudent der Uni Münster, sprang mit neuer Bestweite von 7,73 Meter zur Bronzemedaille im Weitsprung. Disziplin-Kollege [Maximilian Busse](#), Lehramtsstudent, kam als Siebter auf 7,43 Meter. Im 400-Meter-Sprint verpasste [Fabian Dammermann](#) (Sport und Politik) das Podium als Vierter nur knapp. Im Halbfinale hatte er in 47,34 Sekunden eine neue persönliche Bestleistung aufgestellt. Auch [Marco Sietmann](#) blieb über die 1500 Meter unter seiner bisherigen Top-Zeit. Seine 3:45,13 Minuten bedeuteten für den Pharmazie-Studenten ebenfalls Platz vier. Mit der 4x200 Meter-Staffel der LG Brillux kam Sprinter [Leonard Horstmann](#) (BWL) auf Rang vier. Zudem schaffte [Kerstin Schulze-Kalthoff](#) über 1500 Meter den Sprung ins Finale und lief hier in

4:28,08 Minuten auf Rang sieben.

- **Gut etabliert:** Die [Uni Baskets Münster](#) haben sich in ihrer zweiten Saison in der Zweiten Basketball-Bundesliga Pro A gut in der oberen Tabellenhälfte etabliert. Nach rund zwei Drittel der Saison-Hauptrunde stehen sie auf Platz acht von 18 Teams, haben von ihren 23 Spielen 13 Partien gewonnen. Zuletzt gab es einen hart erkämpften 90:83-Derbysieg gegen Bochum.
- **Schwerstarbeit:** Die Erstliga-Volleyballerinnen des [USC Münster](#) tun sich in diesem Jahr schwer. Nach dem Abschluss der Hauptrunden spielen sie nun in der Zwischenrunde um die Ränge sieben bis zehn und stehen nach drei Spielen mit einem Derby-Sieg gegen Aachen, einer knappen 2:3-Niederlage sowie einem klaren 0:3 auf Rang zwei der Zwischenrundentabelle - hinter dem VC Wiesbaden. Besser sieht es in der Zweiten Liga aus. Hier stehen die Frauen des [USC Münster II](#) auf Platz zwei, der [BSV Ostbevern](#) ist Zehnter, der [VCO Münster](#) Zwölfter. In der Zweiten Bundesliga der Männer stehen die [orderbase Volleys Münster](#) sicher im Mittelfeld auf Rang neun.



Universität
Münster



Lehramtsstudent Leon Winnebeck agiert beim Blindenfußball als Hintertor-Guide

Mit dem besonderen Blick für das Spiel

Die Seitenbande gibt die Richtung vor, die Rufe von außen ordnen das Zusammenspiel, der Ball macht mit einem Rasseln auf sich aufmerksam, und mit einem ständigen „Voy“ (Spanisch für: „Ich komme!“) warnen die Spieler*innen vor sich selbst: Beim Blindenfußball sorgt die Akustik für das räumliche Verständnis der vier sehbehinderten Spieler*innen auf dem Feld. Unterstützt werden sie durch sehende Torwart*innen, die Trainer*innen an der Seite und die Hintertor-Guides, die der Offensive mit ihren Hinweisen die Richtung des Tores und die Schussposition vorgeben. [Leon Winnebeck](#) sorgt seit einem Jahr als Hintertor-Guide dafür, dass das Offensivspiel des [BVB Dortmund](#) in der Blindenfußball-Bundesliga und der Europa-Liga läuft. Der Lehramtsstudent der Uni Münster (Sport und Soziologie) trainiert einmal die Woche mit dem Team in Dortmund, ist zudem an rund zehn Wochenenden im Jahr zu den Turnier-Spieltagen unterwegs.

Den Weg zu seiner Position als Assistent der Blindenfußballer*innen beschreibt der 22-Jährige als schleichenden Prozess. Lange hat er selbst Fußball gespielt, ist heute noch im

Futsal aktiv. Als Trainer mit C-Lizenz coacht er Kinder und Jugendliche. Über Lehrgänge, um einen tiefergehenden Einblick in die Möglichkeiten des Fußballs zu bekommen, hat er ein Praktikum bei der DFB-Stiftung Sepp Herberger gemacht. Soziale Projekte werden durch diese Stiftung gefördert, und so bekam Winnebeck Kontakt zum Blindenfußball-Nationaltrainer. Nach dem Blick hinter die Kulissen der Mannschaft, blieb er in Kontakt mit der Sportart. Und vor rund einem Jahr kam dann die Anfrage vom BVB, ob er Lust auf die Position des Hintertor-Guides hätte.



Seitdem packt Winnebeck lautstark in knappe Worte, was auf dem Feld geschieht, sobald die BVB-Mannschaft ins Angriffsdrittel vordringt. „Die Anforderungen an die Guides sind eine gute Grundorientierung für das Spielgeschehen und eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit, um im Sekundentakt die Ansagen zu machen – und dann auch noch spiegelverkehrt, weil man ja alles von der anderen Seite sieht“, beschreibt der Lehramtsstudent seine Aufgaben.

Die dribbelnden Spieler*innen setzen die Hinweise der Guides ins Spiel um. „Die Kommandos sind oft Meter-Angaben zum Tor, zum Ball und wann der Schuss kommen sollte, und natürlich auch die Position zu den anderen Spielern.“ Doch die Guides arbeiten nicht nur mit der Stimme, sondern auch mit Klopfzeichen. Beim Frei- oder Strafstoß schlagen sie mit einem harten Gegenstand an die Pfosten, um so die Richtung für die Schütz*innen vorzugeben.



Die vier Feldspieler*innen sind während des Spiels neben der taktilen Vorgabe durch die Bande komplett auf die Orientierung durch die Zurufe angewiesen. Denn um eine Chancengleichheit herzustellen, wird die Sehbehinderung der Akteur*innen durch Augen-Pads und Dunkelbrillen auf komplette Dunkelheit gesetzt.

Aber auch wenn einige Spieler*innen eine Rest-Sehfähigkeit haben, so lebt die Sportart auch außerhalb des Courts vom Zusammenspiel mit den Sehenden, die bei den Turnieren das Umfeld wie bei den Wegen von den Plätzen zum Hotel erfassbar machen. Blindenfußball ist damit im besten Sinne eine inklusive Sportart.

In der Bundesliga spielen derzeit neun Mannschaften, wobei ein Team aus Wien ins Geschehen integriert ist. Zudem spielt der BVB mit fünf Mannschaften in der Europe Blind Football League. Gerade durch letztere ist Winnebeck mit seinem Team weit und lang unterwegs. Der Spieltag Anfang Dezember wurde in Thessaloniki/Griechenland

ausgetragen, der nächste steht im März in Rom an. Trainingswochenenden erhöhen dazu den zeitlichen Aufwand.

„Bisher konnte ich alle Termine mit dem Studium noch koordinieren, hatte keine Überschneidungen. Allerdings auch, weil eine Reise nach Indien ausgefallen ist, die sonst zu einer Termin-Kollision mit dem Studium geführt hätte“, berichtet

Winnebeck. „So musste ich die Unterstützung der Spitzensportförderung der Uni Münster noch nicht in Anspruch nehmen. Aber es gibt Sicherheit, dass man im Zweifelsfall Klausuren auf Sporttermine anpassen könnte. In Zukunft wird das vielleicht mal an Freitagen nötig.“



Während des Studiums wird Leon Winnebeck weiter am Blindenfußball dran bleiben, und auch für die Zukunft, wenn er im Lehrberuf steht, kann er sich vorstellen, Blindenfußball im Unterricht anzureißen, um für die inklusiven Sportarten zu sensibilisieren.

Bildunterschriften (von oben):

Leon Winnebeck gehört seit einem Jahr als Hintertor-Guide der Blindenfußball-Mannschaft des BVB Dortmund an. Foto: BVB

Aus der Perspektive hinter dem Torwart muss der Guide seine Spieler*innen per Zuruf führen. Foto: BVB

Per Anweisung wissen die Spieler*innen, wann der Moment zum Schuss gekommen ist. Foto: BVB

Rektorat der Uni Münster zeichnete 67 studierende Sportler*innen für ihre Erfolge aus

Ehrung für sportliche Höchstleistungen

Im vergangenen Jahr erbrachten zahlreiche Studierende der Universität Münster sportliche Höchstleistungen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen – begleitet und unterstützt vom Hochschulsport (HSP) Münster. Bei der traditionellen Sportler*innen-Ehrung in der



Studiobühne im Philosophikum zeichnete das Rektorat am 19. Januar 67 Athletinnen und Athleten aus.

„Wir sind sehr stolz auf die herausragenden sportlichen Leistungen unserer Studierenden. Es erfordert besonderes Engagement, Studium und Sport erfolgreich miteinander zu verbinden. Daher unterstützen wir sie aus großer Überzeugung und wünschen weiterhin viel Erfolg“, betonte Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels, der die Siegerehrung vornahm.

In seiner Funktion als erster Vorsitzender des Förderkreises Hochschulsport überreichte Harald Melching zudem die Ehrenamtspreise an Marco Schnieder (Übungsleiter Taijiquan und Wudang Kungfu) und André Muesmann (Übungsleiter Taijiquan). Der Förderkreis vergibt diese Auszeichnung seit 2015 an Personen, die ein außergewöhnliches Engagement zum Wohle eines Einzelnen oder der Gemeinschaft des Hochschulsports gezeigt und damit Vorbildcharakter haben.



Geehrt wurden die Sportler*innen für ihre Erfolge bei Deutschen Hochschulmeisterschaften bzw. für Erfolge bei nationalen Titelkämpfen des adh.

Dabei umfasst die Liste der Geehrten Sportler*innen aus den Disziplinen im Badminton, Discgolf, Futsal, Judo, Leichtathletik, Reiten, Roundnet, Rudern, Rugby, Schwimmen und Taekwondo. Elfmal kehrten die Sportler*innen von den Meisterschaften mit Goldmedaillen zurück. Die komplette Liste der Geehrten ist [hier](#) zu finden.

Bildunterschriften (von oben)

Auszeichnung für sportliche Höchstleistungen: Zahlreiche Studierende freuten sich über die Ehrung durch das Rektorat. Foto: Uni Münster - Peter Leßmann

Die Übungsleiter André Muesmann (li.) und Marco Schnieder erhielten Ehrenamtspreise. Foto: Uni Münster - Peter Leßmann

Prof. Dr. Bernd Strauß
Dr. Barbara Halberschmidt
AB Sportpsychologie
Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster
Horstmarer Landweg 62b
48149 Münster
Tel.: 0251 8331806
Email: bhalbers@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Spitzensport/
[Unsubscribe](#)